

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester

an der Yuan Ze University

in Taiwan



WS 2017/2018

Benedikt Urbanek

Gliederung

1. Warum Taiwan?
2. Allgemeines
3. Yuan Ze University
4. Vor der Abreise
5. Ankunft
6. Fazit

1. Warum Taiwan?

Die Entscheidung, wo ich mein Auslandssemester gerne verbringen würde, fiel mir wie vielen anderen Student auch, nicht einfach. Zunächst hatte ich mich für Spanien entschieden, um dort mein Spanisch zu perfektionieren. Allerdings dachte ich mir, dass ich gerne auch etwas komplett Neues sehen möchte und informierte mich dann über Länder in Asien und Skandinavien. Am liebsten hätte ich Spanien, Norwegen und Taiwan als erste Priorität angegeben und dann den Zufall entscheiden lassen. Letztlich überwog aber dann die Neugier auf die asiatische Kultur, das Andere, und ich entschied mich für Taiwan.

2. Allgemeines zu Taiwan

Taiwan, oder auch Republik China genannt, ist eine Insel in Ostasien, die ungefähr so groß wie das Bundesland Baden-Württemberg ist. Für die Größe ist sie mit 23,5 Mio. Einwohnern allerdings sehr dicht besiedelt, vor allem wenn man bedenkt, dass zwei Drittel des Landes aus Bergen besteht. Taiwan wird gegenwärtig nur von sehr wenigen, kleinen Ländern als eigener, souveräner Staat anerkannt. Wegen den Konflikten zwischen der Volksrepublik China und Taiwan und der daraus hervorgegangen Ein-China-Politik, pflegen die meisten Staaten nur offizielle Beziehungen mit der Volksrepublik China, da diese wirtschaftlich vielbedeutender ist. Deutschland hält trotzdem inoffiziell wichtige wirtschaftliche Beziehungen mit Taiwan. Obwohl Taiwan offiziell meist nicht als eigenständiger Staat gesehen wird, ist das Land im Vergleich zu China sehr fortschrittlich und hat für ein asiatisches Land einen hohen Lebensstandard.

Die meisten Menschen in Taiwan sprechen Mandarin, vor allem die junge Generation. Es gibt durchaus Gegenden, in denen andere chinesische Dialekte wie Hakka oder indigene Sprachen gesprochen werden, allerdings ist dieser Anteil marginal. Englisch wird – leider – nicht gut gesprochen. Selbst Studenten an der Universität und junge Menschen haben große Probleme. Das kann manchmal zum Hindernis werden, wenn man eigentlich neue Restaurants ausprobieren möchte, allerdings funktioniert es mit Google Übersetzer und Zeichensprache dann meist doch ganz gut. Das liegt auch daran, dass Taiwanesen im Allgemeinen unglaublich freundlich, hilfsbereit und neugierig auf Ausländer sind. Ich habe bisher kein Land bereist, das einen so herzlich aufnimmt. Meine taiwanesischen Mitstudierenden und Professoren haben alles für einen gemacht, damit man sich wohl fühlt.

Wichtig zu wissen ist, dass das Klima in Taiwan sehr feucht ist und es definitiv nicht für Menschen geeignet ist, die Hitze nicht mögen. Als ich Anfang September ankam, hatte es täglich zwischen 32 und 37 Grad mit einer Luftfeuchtigkeit Nahe 100 %, was das heißeste und anstrengendste Klima war, das ich bis dato erlebt habe. Zwischen Mitte Oktober und Ende November war das Wetter dann perfekt und angenehm warm, bis es ab Dezember dann teilweise richtig kalt werden konnte und die Temperaturen im Zimmer teilweise unter 16 Grad fielen, weil es keine Heizungen gibt. Durch die Luftfeuchtigkeit fühlen sich die Temperaturen im Winter aber noch viel kälter an. Allerdings gab es im Winter auch viele Tage mit viel Sonnenschein und mehr als 20 Grad.

Wer viel reisen möchte und atemberaubende Natur und Gegenden sehen möchte, ist in Taiwan sehr gut aufgehoben. Es gibt viele Nationalparks, Berge zum Wandern, interessante Städte und Strände. Taipei ist von der Universität und dem Stundenwohnheim ungefähr 40 Minuten mit dem Zug entfernt, welcher einfach 1,50 € kostet. Taipei ist eine sehr vielfältige Stadt mit tollen Unternehmungsmöglichkeiten. Der „Elephant Mountain“ mit seinem Ausblick über die ganze Stadt, das Vergnügungs- und Shoppingviertel „Ximending“ und „Beitou“ mit seinen Hotsprings zählen zu meinen Highlights. In Taiwan kann man sehr gut mit den Zügen reisen, welche im Vergleich zu Deutschland sehr günstig sind, aber teilweise echt langsam fahren. Lediglich der Hochgeschwindigkeitszug, der vom Norden (Taipei) entlang der Westküste in den Süden (Kaohsiung) fährt, ist sehr schnell und dementsprechend teurer. Wir waren während unseres Aufenthaltes jeweils ein Wochenende im Nationalpark Kenting im Süden, im Taroko Nationalpark im Osten und auf den Penghu-Inseln. Wir haben mehrere Tagestouren in die Berge nahe der Universität sowie kleineren Städten wie Daxia, Tamsui oder Jiufen unternommen. Alle unsere Destinationen waren sehr schön und kann ich sie absolut weiterempfehlen. Besonders gut hat mir allerdings Penghu-Inseln gefallen. Wenige Touristen und Austauschstudenten entscheiden sich dafür, aber es ist es definitiv wert, da man dort dem hektischen Alltag entfliehen kann. Wichtig zu wissen ist, dass Reisen in Taiwan günstig ist (d.h. Züge und Hostels), allerdings sind Flüge in die umliegenden Länder wie Japan, Südkorea, Vietnam, Hongkong, Philippinen etc. nicht so günstig, wie man es wahrscheinlich in Asien erwartet. Die günstigsten Flüge gab es ab ca. 100,- €.

3. Yuan Ze University

Die Yuan Ze University ist eine 1989 gegründete Privatuniversität und sehr bekannt in ganz Taiwan. Ca. 10.000 Studenten studieren an 5 Fakultäten.

Der Campus ist meiner Meinung nach sehr schön mit vielen tropischen Pflanzen und Grünflächen. Es gibt sieben Gebäude, davon sechs relativ moderne und schöne und ein sehr altes, dreckiges mit schlechter Ausstattung, in der ich leider fast alle meiner Vorlesungen hatte. Weiterhin gehört zum Campus eine schöne Bibliothek, zwei Foodcourts mit mehreren Restaurants, zwei kleine Supermärkte, ein Copy-Shop, eine kleine Arztpraxis, ein Fitnesscenter mit Schwimmbad, ein Tennisplatz, eine Aschenbahn, eine Postfiliale und das Studentenwohnheim. Die meisten Austauschstudenten entscheiden sich allerdings, außerhalb des Campus im „Da Fu Ong“ zu wohnen. Die Mieten sind war hier etwas teurer, allerdings hat man ein Zimmer für sich und muss es nicht mit vier anderen Mitbewohnern teilen, wie in dem Wohnheim auf dem Campus. Dazu aber gleich mehr. Rund um die Universität und dem Studentenwohnheim gibt es viele Restaurant, bei denen man zwischen 1,50 € und 4 € essen kann. Das Angebot an westlichem Essen ist allerdings sehr eingeschränkt.

4. Vor der Abreise

Der komplette Prozess von Auswahl bis zur Anmeldung und Bestätigung war dank der guten Organisation der Hochschule sehr leicht verständlich und es sind überall Guidelines verfügbar, die genau erklären, was man machen muss.

Ich würde allerdings gerne genauer auf das Visum eingehen, da es bei uns damals große Verunsicherung gab. Man kann als Student ein Visum bei einer der Vertretungen der Republik China in Deutschland beantragen, dass für die komplette Zeit des Aufenthaltes gültig ist. Allerdings kostet dies 86,- €. Wer plant, andere Länder während des Auslandssemester zu besuchen, kann ganz einfach ohne Visum nach Taiwan fliegen, für maximal 90 Tage Aufenthaltserlaubnis bekommen, nach dieser Zeit ein Wochenendtrip unternehmen, wieder einreisen und nochmals 90 Tage Aufenthaltserlaubnis bekommen. So kann sich das Geld für das Visum sparen und dabei noch andere Länder bereisen.

Ich habe vor Abreise eine Auslandskrankenversicherung bei meiner Krankenkasse abgeschlossen, die ca. 150 € für den kompletten Zeitraum gekostet hat. Man kann das aber auch direkt in Taiwan am Orientierungstag der Universität abschließen.

Man sollte nicht vergessen, das Learning Agreement mitzunehmen, da man es vor Ort unterschreiben lassen muss und dann bei der Anrechnung der Kurse mit einreichen muss.

5. Ankunft

Ich bin mit Air China über Peking geflogen und habe für Hin- und Rückflug ca. 600 € bezahlt. Meine Freunde sind mit Thai Airways geflogen, haben allerdings etwas mehr bezahlt für besseren Service. Wir hatten Glück und sind zur selben Uhrzeit gelandet. Wir haben ein Taxi zur Unterkunft (Da Fu Ong) genommen und haben zusammen ca. 15 € gezahlt. Man kann zwar günstig mit MRT und Bus fahren, allerdings ist das am ersten Tag mit dem vielen Gepäck nicht angenehm. Es ist empfehlenswert, die Adresse des Studentenwohnheimes auf Chinesisch dabei zu haben, um es dem Taxifahrer zu zeigen. Die bekommt man aber von der Universität auch nochmal zugesandt. Als wir am Studentenwohnheim angekommen sind, hat unser Buddy Audrey schon auf uns gewartet und hat uns bei der Zimmerübergabe geholfen, da die ganzen Formulare auf Chinesisch waren. Das Zimmer kostet pro Monat ca. 180,- € exklusive Strom und Wasser. Bitte beachten, dass man am Anfang auch eine Kautions von ca. 370,- € bezahlen muss. Das Wohnheim ist ungefähr 10 bis 15 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt.

In der ersten Woche gab es einen Orientierungstag, der allerdings schlecht organisiert war. Es wurde uns eine Liste mit englischsprachigen Kursen gegeben, aus denen wir uns einige aussuchen konnten. Die Fächer, die man sich vorab in Deutschland ausgesucht hat, gab es teilweise gar nicht, deswegen kann man davon ausgehen, dass das Learning Agreement nochmal abgeändert werden muss. Leider gab es für mich keine passenden Bachelorkurse zu Accounting, daher habe ich mich kurzerhand dazu entschieden, Masterkurse zu besuchen. Weiterhin wurde am Orientierungstag ein Gesundheitscheck durchgeführt und es wurden SIM-Karten bestellt.

Ich habe insgesamt an der Universität 5 Kurse besucht und hatte von Dienstag bis Freitag Vorlesungen. Im Folgenden werde ich kurz meine Kurse beschreiben.

Advanced Management Accounting (Master)

Dieser Kurs war im Gegensatz zu anderen Kursen sehr organisiert und man wusste immer, was genau man macht. Es gab ein Buch, das alle behandelten Themen genau abdeckt. Das Englisch der Professorin war gut und man konnte relativ viel lernen. Dieser Kurs war am aufwendigsten, da man viel Lesen musste. Es gab eine Zwischenprüfung, vier Präsentationen und eine Endprüfung, welche wir aber zu Hause bearbeiten durften.

Financial Accounting & Capital Markets (Master)

Der Kurs war ebenfalls sehr aufwändig, da wir eine Zwischenprüfung, zwei große Präsentationen und einen Final Report schreiben bzw. halten mussten. Leider hat der Kurs nicht wie angegeben Themen über „Financial Accounting“ und „Capital Markets“ behandelt, sondern lediglich „Capital Markets“. Das hat nicht so gut zu meiner geplanten Vertiefung „Accounting“ gepasst. In dem Kurs habe ich gelernt, wie man wissenschaftliche Arbeiten richtig liest und selbst schreibt. Die Professorin war sehr nett und konnte auch gutes Englisch sprechen.

Innovation & Technology Management (Master)

Ehrlich gesagt kann ich zu diesem Fach nicht viel schreiben. Es ging beispielsweise um den Lebenszyklus von Produkten oder wie man neue Produkte entwickelt, allerdings hält sich der Lernerfolg sehr in Grenzen. Jede Woche gab es vier oder fünf Studenten, die einen Artikel vorstellen mussten. Daneben gab es ein paar kleinere Hausaufgaben, einen Case und eine Endprüfung. Der Kurs wurde von einem amerikanischen Professor gehalten, wurde letztes Semester aber zum letzten Mal angeboten.

Case Studies of Strategic Decision-making in International Business (Bachelor)

Dieser Kurs war sehr enttäuschend. Unser Professor konnte nur sehr schlecht Englisch sprechen, die Folien waren teilweise voller Rechtschreib- und Grammatikfehler und die studentische Hilfskraft des Professors durfte unsere Assignments und Zwischenprüfungen korrigieren, obwohl diese selbst erst Masterstudentin war. Dementsprechend schlecht wurden unsere Arbeiten korrigiert. Nach mehrmaliger Beschwerde hat der Professor dann selbst die Prüfung korrigiert und unsere Noten aufgewertet. Neben der Zwischenprüfung und den Assignments gab es am Ende des Semesters ein großes Projekt über die Markteinführung von Walmart in einer beliebigen Region unter Anwendung des Gelernten. Da der Professor (Valen Liao) sehr unsympathisch ist und schlecht Englisch spricht, kann ich diesen Kurs auf keinen Fall an andere Austauschstudenten weiterempfehlen.

Chinese Mandarin

An sich ist ein Chinesisch-Kurs sehr hilfreich in Taiwan, da viele Menschen kaum oder gar kein Englisch sprechen. Leider war der Kurs total unstrukturiert und man hat Sachen gelernt, die meines Erachtens total unnötig sind. Ich hatte glücklicherweise in Augsburg schon zwei Semester Chinesisch und konnte daher immer verstehen, was die Lehrerin macht. Anfängern werden aber oft wichtige Informationen und Zusammenhänge vorenthalten, wodurch sie oft gar nicht verstehen, was sie genau lernen. Der Unterricht war auch recht langweilig, weil wir jedes Kapitel ca. 3 Wochen behandelt haben und jede Stunde das gleiche wiederholt wurde. Wir hatten eine Zwischenprüfung, mehrere kleine Tests, eine Endprüfung und wir mussten ein fünfminütiges Video erstellen.

Allgemein war mein Arbeitspensum während des Semester relativ hoch, allerdings ist das Niveau der Kurse nicht vergleichbar mit Deutschland, obwohl ich fast ausschließlich Masterkurse belegt habe. Es ist daher relativ einfach an gute Noten zu kommen, insbesondere, wenn man Bachelorkurse hat. Professoren legen sehr viel Wert auf Gruppenarbeiten. Leider ist das Englisch der Mitstudenten oft nicht ausreichend gut, um wirklich produktiv und gut als Team arbeiten zu können. Oft habe ich die Aufgaben alleine gemacht, um dann nur noch aufzuteilen, wer welchen Teil vorzutragen hat.

6. Fazit

Alles in allem hatte ich in Taiwan eine sehr schöne und aufregende Zeit. Obwohl Taiwanesen, vor allem junge, relativ schüchtern gegenüber Ausländern sind, konnte ich einige Freundschaften mit Einheimischen schließen. Das ist ein Extrapbonus, um das Land noch besser kennenzulernen. Aber auch mit anderen Austauschstudenten habe ich viel unternommen und bin zusammen gereist.

Anfänglich kam es bei mir zu einem kurzen Kulturschock, weil vieles einfach komplett anders ist als man es von Deutschland gewohnt ist, aber daran habe ich nach kurzer Zeit schnell gewöhnt.

Natürlich weiß ich genau, wie man sich vor der Auswahl vom Auslandssemester fühlt und dass man am liebsten alles wissen möchte. Falls ihr Fragen habt oder Hilfe braucht, könnt ihr mir jederzeit schreiben. Meine E-Mail-Adresse lautet benedikt.urbanek@hs-augsburg.de. :-)



Kenting Nationalpark



Kenting Nationalpark



Penghu Island



Taroko Nationalpark



Elephant Mountain Taipei



Dachterrasse Da Fu Ong Wohnheim



Campus Yuan Ze University



Zimmer Da Fu Ong



Zimmer Da Fu Ong